

sammenarbeit wichtigen Probleme in den Aussprachen im Vorstand der LPG, mit den leitenden Kadern und in den Brigaden in den Mittelpunkt gestellt werden müssen. Es wurde empfohlen, bei der Diskussion der einzelnen Abschnitte der Beschlüsse darauf einzugehen, wo die LPG und die Kooperation steht. Das sollte die Genossenschaftsmitglieder anregen, kritisch zu diskutieren und ihre Gedanken und Vorschläge darzulegen. An dieser Beratung der Parteileitung nahmen die vier Gruppenorganisatoren teil. Diese waren dadurch in der Lage, unverzüglich ihre Genossen auf die Diskussion in den Brigaden vorzubereiten.

Die erste Auswertung der Beschlüsse des Bauernkongresses erfolgte in den vier Parteigruppen. Sie diente der Vorbereitung der Mitgliederversammlung der Grundorganisation, in der die Vorstellungen über die Verwirklichung der Kongreßbeschlüsse sowie die Argumentation dazu behandelt werden sollen. Die Mitgliederversammlung wird auf folgende Aufgaben orientieren: kontinuierliche Erfüllung des Planes einschließlich der nach der 5. Tagung des Zentralkomitees abgegebenen zusätzlichen Verpflichtungen; gründliche Vorbereitung der Bildung einer kooperativen Abteilung der Pflanzenproduktion ab Januar 1973; Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Jeder Genosse, ob Vorstandsmitglied, leitender Kader, Melker oder Traktorist, soll in der Lage sein, bei der Erläuterung der Kongreßbeschlüsse die Aufgaben und Probleme der LPG und der Kooperation zu behandeln.

Verantwortung der Leiter

Die Parteileitung der LPG Milnersdorf ist der Meinung, daß die Auswertung des Bauernkongresses nicht allein Sache der Grundorganisa-

tion sein kann. Sie empfahl dem Vorstand und den Leitungskadern, bei den Aussprachen in den Vollversammlungen der LPG und in den Brigaden auf die Hinweise der Grundorganisation einzugehen. Die Genossen, die dem Vorstand angehören, wurden verpflichtet, darauf Einfluß zu nehmen, daß sich die gewählte Leitung der LPG gründlich mit den Beschlüssen befaßt. Sie sollten den Standpunkt der Grundorganisation darlegen und dafür eintreten, daß die Vollversammlung zur Auswertung des Kongresses gut vorbereitet wird.

Mit den wirtschaftsleitenden Kadern beriet die Parteileitung, wie sie den Genossenschaftsmitgliedern die Beschlüsse des Bauernkongresses erläutern sollten. „Diese Genossen und Kollegen kennen ihre Brigademitglieder am besten“, sagt der Parteisekretär. „Die Leiter sind verantwortlich für die Planerfüllung, für die Organisation des Wettbewerbs. Sie wissen, wie die Kollegen arbeiten, wie sie denken, welche Probleme sie haben. Als sozialistische Leiter tragen sie Verantwortung für die Entwicklung des Staatsbewußtseins, für strenge Plandisziplin und hohe Einsatzbereitschaft der Genossenschaftsmitglieder.“

Einige Genossenschaftsmitglieder können infolge ihrer Tätigkeit nicht regelmäßig an den Versammlungen der LPG teilnehmen, zum Beispiel die Kollegen, die gegenwärtig bei der Konservierung des Futters mit den Kooperationspartnern in drei Schichten arbeiten. Mitglieder der Parteileitung und leitende Kader erhielten den Auftrag, bei Schichtwechsel ähnlich der Industrie Beratungen durchzuführen, bei denen die Beschlüsse des XI. Bauernkongresses konzentriert dargelegt werden sollten.

(NW)

Tatsachen zum Imperialismus

liehen Schulabgänger eine Lehre an. In Frankreich haben 66 Prozent der berufstätigen Frauen gegenüber 10 Prozent der Männer keine Grundausbildung. Allein in der Industrie gibt es 427 000 angelernte und 468 000 ungelernete Arbeiterinnen, die sich qualifizieren möchten, aber keine Möglichkeiten haben.

Nach einer Untersuchung der „Bundesanstalt für Arbeit“ könnten in der BRD 60 Prozent der Arbeitsplätze der Ingenieure und Techniker auch von Frauen eingenommen werden. Tatsache ist aber, daß zur Zeit an den Technikerschulen nur 5 Prozent und an den Ingenieurschulen 2 Prozent der Absolventen weiblichen Geschlechts sind.

Tatsachen zum Imperialismus

Es entspricht durchaus den Interessen des Großkapitals, zum Beispiel in der BRD, wenn 87 Prozent der erwerbstätigen Frauen dort keiner Gewerkschaft angehören.

34 Frauen sind nur noch im 6. Bundestag als Abgeordnete vertreten, das sind 6,6 Prozent.

In den USA beläuft sich der Anteil der Frauen bei den Wissenschaftlern auf 8, bei Ärzten auf 7, bei Chemikern auf 5, bei Anwälten und Physikern auf je 3, bei Ingenieuren, Architekten und Bundesrichtern auf je 1 Prozent.

In dem 435 Personen umfassenden USA-Repräsentantenhaus sind nur 10 Frauen vertreten. Im Senat haben sie von 100 Sitzen nur 2 inne.